

Ursula Enders/ Philipp Büscher

Köln, den 29.01.2024

An die Vorsitzende des Ausschusses Kultur und Medien

Frau Abgeordnete Osei

Landtag NRW

**Stellungnahme anlässlich der Anhörung von Sachverständigen
des Ausschusses für Kultur und Medien des Landtages NRW**

„Gesicherte Förderung für thematisches Jugendtheater“

01.02.2024

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

recht herzlichen Dank für die Einladung zu dieser Anhörung, die für uns nicht nur von großer Bedeutung für unser Theaterangebot, sondern ebenso eine Herzensangelegenheit ist.

Der vorliegende Antrag zur Förderung für thematisches Jugendtheater findet unsere volle Zustimmung. Der fundierten Argumentation möchten wir lediglich vor dem Hintergrund unserer Erfahrungen einige Punkte bezüglich der Standards eines thematischen Kinder- und Jugendtheaters gegen sexualisierte Gewalt hinzufügen. Ergänzend zu unserer knappen Stellungnahme haben wir ein Factsheet zu dem *Zartbitter*-Tourneetheater erstellt, das die Argumentationen des Antrags am praktischen Beispiel untermauert.

Seit 1995 unterhält *Zartbitter e.V.* ein thematisches Kinder- und Jugendtourneetheater gegen sexualisierte Gewalt. Unsere Theaterstücke wurden bisher von mehr als 1,5 Millionen Kindern und Jugendlichen besucht.

Zum Bedarf im ländlichen Bereich

Auch wenn unser Tourneetheater seinen Stammsitz in Köln hat, so touren die Theaterstücke landesweit, insbesondere auch im ländlichen Bereich. Damit Sie sich einen Überblick über die Auftrittsorte innerhalb NRW machen können, haben wir im angehängten Factsheet die Namen der 128 nordrheinwestfälischen Städte und Gemeinden aufgelistet, in denen wir seit 2012 aufgetreten sind. (Seite 4) In der Regel treten wir mit unseren niedrigschwelligen Theaterangeboten in Schulen, Gemeindezentren, Kindertagesstädten und gelegentlich in Stadttheatern auf. Insbesondere im ländlichen Bereich ist für viele unserer kindlichen und jugendlichen Zuschauer*innen der Besuch eines *Zartbitter*-Theaterstücks der erste Theaterbesuch in ihrem Leben.

Nachhaltigkeit

Hinsichtlich der Nachhaltigkeit von thematischen Kinder- und Jugendtheaterstücken kommt dem Begleitmaterialien eine besondere Bedeutung zu. Dies verdeutlichen Rückmeldungen von jungen Fachkolleg*innen, die berichten, dass sie selbst im Grundschulalter eine *Zartbitter*-Theaterproduktion gesehen haben und über lange Zeit das pädagogische Begleitmaterial – CD mit Hörspiel oder Songs zum Theaterstück – sich immer wieder angehört haben.

Qualitätsstandard: Notwendigkeit einer intensiven interdisziplinäre Kooperation des Ensembles mit therapeutischen Fachkräften bzw. Doppelqualifikation

Es ist bundesweit eines der Alleinstellungsmerkmale von *Zartbitter*, dass unsere Kontakt- und Beratungsstelle gegen sexuelle Übergriffe und Missbrauch seit den Gründungsjahren viel Wert auf eine künstlerisch gestaltete Präventionsarbeit gelegt hat. Dementsprechend hatten seit dem Aufbau des Beratungsangebotes durchgängig mehrere der hauptamtlichen Fachkräfte neben einer therapeutischen Qualifikation eine zweite künstlerische – ob als Musiker und Comedian, als Regisseurin von Kindertheaterstücken oder Kunsttherapeutin. Ebenso hat *Zartbitter* einen festen Stamm an freiberuflichen Mitarbeiter*innen – u.a. Dorothee Wolters, die seit 35 Jahren alle *Zartbitter*-Materialien illustriert, und Florian Forsch, Filmregisseur und Kommunikationsdesigner. Auch Mitglieder des Theaterensembles, die z.T. seit vielen Jahren für *Zartbitter* auf der Bühne stehen und bei den Theaterproduktionen Regie führen, verfügen weitgehend über (sozial-)pädagogische Zusatzqualifikationen (z.B. Theater- und Traumapädagog*innen). Mehrere Ensemblemitglieder erhielten bereits Preise für ihre künstlerischen Leistungen sowohl im Bereich Kinder- als auch Erwachsenentheater. Ihrem künstlerischen Talent ist es sicherlich auch zu verdanken, dass die jüngste Theaterproduktion von *Zartbitter* „*Kinderrechte Superkräfte*“ für den Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis nominiert wurde. 2011 erhielt *Zartbitter* für das Jugendtheaterstück *Click it! gegen sexuelle Gewalt im Netz* den renommierten klicksafe-Preis.

Wir betonen an dieser Stelle die Notwendigkeit einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Künstler*innen und therapeutischen Fachkräften im Bereich des thematischen Kinder- und Jugendtheaters zu belastenden Themen, da wir in den vergangenen 20 Jahren wiederholt Theaterproduktionen kennengelernt haben, die auf von Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen destabilisierend gewirkt haben. Thematische Theaterstücke zu häuslicher, körperlicher, sexualisierter Gewalt oder Mobbing sollten zum Beispiel keine massiven Gewalterfahrungen darstellen oder detailliert beschreiben. Sie müssen klare Bewertungen von Gewalthandlungen vermitteln und betroffenen Kindern und Jugendlichen und deren Freund*innen aufgrund der lebensfrohen Inszenierung zugleich Hoffnung auf Verarbeitung bzw. Hilfe vermitteln. Es ist – um das Beispiel eines Jugendtheaterstücks zu nennen – unverantwortlich, wenn ein solches mit dem Selbstmord eines Opfers endet.

Um in Zukunft solche Fauxpas zu vermeiden, muss an eine öffentliche Förderung thematischer Kinder- und Jugendtheaterstücke von Seiten des Landes die Bedingung einer intensiven interdisziplinären Zusammenarbeit mit therapeutisch qualifizierten Fachdiensten geknüpft werden. Diese müssen ebenso darauf achten, dass Theaterproduktionen im ausreichenden Maße Dynamiken berücksichtigen, die sich aus der Tatsache ergeben, dass unter den Zuschauer*innen auch übergriffige/gewalttätige Kinder und Jugendliche sitzen – nicht selten neben oder nur wenige Sitze von den Opfern entfernt. Ebenso müssen die Nachgespräche der Schauspieler*innen mit dem jungen Publikum intensiv vorbereitet bzw. mehr oder weniger regelmäßig von therapeutisch qualifizierten Fachkräften supervidiert werden, um mögliche Dynamiken im Publikum vorab zu reflektieren und nicht durch unpräzise Formulierungen oder Naivität Konflikte unter den Kindern und Jugendlichen oder auf institutioneller Ebene zu verschärfen.

Thematisches Kinder- und Jugendtheater muss von Politik und Verwaltung wahrgenommen, gewertschätzt und finanziell gefördert werden

Das *Zartbitter*-Präventionstheater ist zweifelsfrei eines der größeren Kinder- und Jugendtheater in NRW. Obgleich der hohen landesweiten Auftritts- und Zuschauerzahlen hat es bisher so gut wie keine öffentliche Förderung erhalten. Wir wurden einfach systematisch ausgeblendet! So wurde uns zum Beispiel vom LVR untersagt, unsere Zuschauerzahlen in unsere Jahresstatistik einzutragen. Dadurch würden die statistischen Angaben der Beratungsstellen verzerrt. Das konnten wir nachvollziehen, hatten wir doch in einzelnen Jahren mehr als 90.000 Kinder und Jugendliche in unseren Theateraufführungen. Nicht nachvollziehen konnten wir allerdings, dass uns keine Möglichkeit angeboten wurde, unsere Arbeit in der Statistik der kulturellen Bildungsarbeit zu dokumentieren. Unser Pech: Wer keine öffentliche Förderung erhält, dessen Leistungen werden selbst in der landesweiten statistischen Erfassung und somit von Politik und Verwaltung mehr oder weniger ignoriert.

Angaben zur bisherigen „Nichtfinanzierung“ des *Zartbitter*-Tourneetheaters durch Kommune und Land entnehmen Sie bitte dem beigefügten Factsheet über unsere Theaterangebote gegen sexualisierte Gewalt. (ab Seite 4)

Die Abgeordneten des Landtags NRW haben in den letzten Jahren im Rahmen von Anhörungen beobachten können, dass es *Zartbitter* fernliegt, in das allgemeine Jammerlied unzureichender öffentlicher Finanzierung einzustimmen. Im Fall der Notwendigkeit der Absicherung der Förderung für thematisches Jugendtheater machen wir jedoch eine Ausnahme: Wir brauchen ebenso wie andere thematische Kinder- und Jugendtheater dringend eine ausreichende institutionelle Förderung.



ZARTBITTER e.V.

Kontakt- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch
an Mädchen und Jungen

Sachsenring 2-4 • 50677 Köln

www.zartbitter.de

Ursula Enders/Philipp Büscher

28.01.2023

Factsheet

Zartbitter-Tourneetheater gegen sexualisierte Gewalt

- **Zuschauer*innen seit 1995: mehr als 1,5 Mill Kinder und Jugendliche**
- **Auftritte des Zartbitter-Tourneetheaters von 2012 – 2023:
128 Städte und Gemeinden in NRW¹**

Aachen, Ahlen, Arnsberg, Attendorn, Bedburg, Bergheim, Bergheim Quadrat-Ichendorf, Bergisch-Gladbach, Bergneustadt, Bonn, Bornheim, Brauweiler, Brühl, Datteln, Detmold, Dinslaken, Dormagen, Dortmund, Duisburg, Düren, Düsseldorf, Eitorf, Elsdorf, Engelskirchen, Erftstadt, Erkrath, Erwitte, Eschweiler, Essen, Frechen, Gelsenkirchen, Gevelsberg, Grevenbroich, Gummersbach, Hagen, Hagen-Hohenlimburg, Hattingen, Heinsberg, Hemer, Hennef, Hennef-Uckerath, Herne, Herzogenrath, Holzwickede, Hückeswagen, Hürtgendwald, Hürth, Iserlohn, Jüchen, Kaarst, Kamen, Kamp-Lintfort, Kerpen, Kirchen, Kirchunden, Koeln, Königswinter, Krefeld, Kürten, Lage, Langenfeld, Leichlingen, Leverkusen, Lindlar, Linnich, Lohmar, Löhne, Lüdenscheid, Lüdinghausen, Marienheide, Meckenheim, Merzenich, Mettmann, Mönchengladbach, Monheim a. Rhein, Much, Much-Marienfeld, Neukirchen-Vluyn, Neunkirchen-Seelscheid, Neuss, Neuwied, Niederkassel, Nümbrecht, Oberwiehl, Odenthal, Ostheim, Overath, Paderborn, Pulheim, Ratingen, Reichshof, Remscheid, Rhaunen, Rheda-Wiedenbrück, Rheinbach, Rösrath, Ruppichterath, Schmallerberg, Schwelm, Siegburg, Sindorf, Solingen, Sprockhövel, Tönisvorst, Troisdorf, Troisdorf-Siegeler, Unna, Velbert, Vettweiß, Viersen, Wahlscheid, Waldbröl, Waltrop, Welper, Welper-Borgeln, Wermelskirchen, Wertheim, Wesel, Wesseling, Wiehl, Willich, Wipperfürth, Witten, Wülfrath, Wuppertal, Würselen, Xanten

Auftritte 2023:

insgesamt 366 Auftritte, davon:

- 140 Auftritte in Köln
- ca. 200 in NRW ohne Köln
- ca. 25 Auftritte in anderen Bundesländern²

¹ Auftritte in anderen Bundesländern nicht aufgelistet

² Nach der Corona-Flaute steigen Anzahl der Auftritte und Zuschauerzahlen langsam wieder, wenn sie auch noch nicht das alte Niveau erreicht haben.

- **Aktuelle Tourneetheaterstücke:**

Sina und Tim spielen Doktor

Puppentheaterstück für Kinder im Vorschulalter und Erstklässler zur Prävention sexueller Übergriffe durch gleichaltrige Mädchen und Jungen



Premiere 2017. Bis zu 60 Zuschauer*innen

2023: 152 Auftritte vor 4515 Kita-Kindern & Erstklässlern, Eltern und Fachkräfte

Begleitmaterial: Bilderbuch, Hörspiel und Songs auf allen gängigen Internetplattformen und auf Homepage, Videoaufzeichnung, Vorträge für Eltern und Fachkräfte sowie Übersetzungen des Begleitmaterials in 12 Sprachen auf Homepage sinaundtim.de

Ganz schön blöd!

Theaterstück für Kinder im Grundschulalter zur Prävention (digitaler) sexueller Übergriffe durch Peers und Erwachsene



Premiere 2007. Bis zu 450 Zuschauer*innen

2023: 83 Aufführungen vor 21 870 Kinder im Grundschulalter

Begleitmaterial: Hörspiel und Songs auf allen gängigen Streamingplattformen, Broschüren, Übersetzungen des Begleitmaterials in 12 Sprachen

Kinderrechte Superkräfte!

Präventionstheater für Kinder im Grundschulalter zu persönlichen Rechten von Kindern.

nominiert für den Kinder- und Jugendtheaterpreis 2023!!

Recht am eigenen Bild, auf respektvolle Behandlung, Schutz vor und Hilfe bei sexuellen Übergriffen, gewaltfreie Erziehung, Beschwerde ...



(Vor-)Premiere 2022/2023. Bis zu 500 Zuschauer*innen

Ab März 2023: 79 Aufführungen vor 21 330 Kindern im Grundschulalter

Begleitmaterial: Kinderrechtetpässe, Songs auf allen gängigen Streamingplattformen und unter zartbitter.de, Songbooklet zum Download

Respekt für dich! – Sexuelle Übergriffe durch Jugendliche – nicht bei uns! Wir machen Theater!

Jugendtheaterstück zur Prävention von sexualisierter (digitaler) Peergewalt



Premiere: 2019. Bis zu 500 Zuschauer*innen

2023: 46 Aufführungen vor 9800 Jugendlichen

Begleitmaterial: Broschüre *was hilft?!* und Website washilft.org. Diese wurden partizipativ mit Jugendlichen entwickelt – für betroffene Jugendliche und deren Freund*innen, die sie unterstützen aber sich selbst nicht überfordern wollen. Auf dieser Website: Dokumentarfilm über einen betroffenen Jugendlichen, animiertes Video über Täterstrategien, Tipps für Jugendliche, Musik, Cartoons, Wo finde ich Hilfe, Informationen über Strafanzeige

• Qualitätsstandards der *Zartbitter*-Produktionen

Die *Zartbitter*-Theaterstücke gegen sexualisierte Gewalt entsprechen hohen künstlerischen als auch fachlichen Standards. Mehrere Schauspieler*innen des Ensembles erhielten bereits Preise für ihre künstlerischen Leistungen. Die jüngste Theaterproduktion „Kinderrechte Superkräfte“ wurde für den Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis nominiert.

Theater gegen sexualisierte Gewalt sollte mit großer Leichtigkeit und viel Lebensfreude inszeniert sein und

- unmittelbar betroffenen Kindern Jugendlichen sowie Zeug*innen Hoffnung vermitteln,
- Informationen vermitteln, die die Solidarität der Kinder-/Jugendgruppe mit Betroffenen stärkt,
- Wege der Hilfe aufzeigen, die Kinder und Jugendliche nicht überfordern,
- fachlich fundierte Leitlinien der Prävention vermitteln (zB „jedes Kind hat eine eigene Art NE!N zu sagen statt der immer noch weitverbreiteten Aufforderung, laut NE!N zu sage, die kontraproduktiv ist, da Kinder in Gefahrensituationen oft keinen Ton über die Lippen bekommen und sich anschließend doppelt schuldig fühlen),
- eine Korrektur grenzverletzender Gruppennormen leisten, ohne sexuell übergriffige Kinder zu stigmatisieren
- Erwachsenen veranschaulichen, mit welcher Leichtigkeit man mit Kindern und Jugendlichen über die Thematik sprechen kann.

Zugleich muss Theater gegen sexualisierte Gewalt berücksichtigen, dass unter den Zuschauer*innen auch sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche sitzen – nicht selten neben oder nur wenige Sitze von den Opfern entfernt. Innerhalb des Produktionsprozesses arbeitet das Ensemble, das die Theaterstücke im Rahmen von Improvisationen entwickelt intensiv mit den Berater*innen der Fachstelle *Zartbitter* zusammen, um mögliche Dynamiken im Publikum vorab zu reflektieren und nicht durch unpräzise Formulierungen oder Naivität institutionelle Konflikte zu verschärfen.

Im *Zartbitter*-Team haben mehrere Fachkolleg*innen ebenso eine Zusatzqualifikation für die Behandlung sexuell übergriffiger Kinder und Jugendlicher. Auch legt *Zartbitter* Wert darauf, dass mindestens 50% des Ensembles über traumapädagogische oder vergleichbare Zusatzqualifikationen verfügt.

Ein Theaterstück zur Prävention sexueller Gewalt ohne die Mitarbeit traumatherapeutisch qualifizierter und erfahrener Fachkräfte zu entwickeln, ist – so lehren nicht wenige Beispiele – unter Betroffenenperspektive unverantwortlich.

Die Tournéauftritte werden in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen vom Fachteam supervidiert.

- **Finanzierung des Zartbitter-Tourneetheaters**

Öffentliche Förderung: so gut wie keine

Ausnahmen:

in 90er Jahren **2 x begrenzte Zuschüsse zu Theaterproduktionen** u.a. in Form der Bezuschussung vorbereitender Partizipationsworkshops mit Kindern und Jugendlichen vom LVR über den Landesjugendplan

Honorare der Schauspieler*innen für begrenzte Anzahl an Köln-Auftritten „Sina und Tim“ (zB 2023 10 Auftritte à 185.-€, zuvor eine größere Anzahl an Auftritten) durch LVR Förderung (Wertevermittlung/Kinder mit Fluchterfahrung)

Produktionskosten pro Stück aktuell: ca. 60.000 – 100.000.-€

Zartbitter-Theaterstücke werden in der Regel über viele Jahre gespielt. Voraussetzung für den langfristigen Erfolg:

- intensive interdisziplinären Zusammensetzung und außergewöhnliche Qualifikation des Produktionsteams, in dem Ensemble und Fachteam von *Zartbitter* zusammenarbeiten
- mehrere Schauspieler*innen:
 - stehen seit den 90er Jahren für *Zartbitter* auf der Bühne,
 - haben bereits Preise gewonnen im Bereich künstlerisches Erwachsenentheater bzw. im Bereich Kinder- und Jugendtheater,
 - haben Zusatzqualifikationen als Traumapädagog*innen oder Theaterpädagog*innen, in gewaltfreier Kommunikation, Coaching ...
- zwei Berater*innen von *Zartbitter* verfügen über Erfahrungen im Bereich (Musik-)Theater – sowohl als Autor*innen, Darsteller*innen auf der Bühne als auch der Regie von Kindertheater, Theaterpädagogik im Rahmen des Studiums der Erziehungswissenschaften, 12-jährige Erfahrung als Psychodramadirektor auf internationaler Ebene. Ein Psychologe von *Zartbitter* (Teilzeit) ist ein erfolgreicher Musiker und Comedian.
- Langzeiterfolg der *Zartbitter*-Präventionstheaterstücke resultiert ebenso aus arbeitsintensiven, langfristigen Produktionsprozessen, in denen nicht nur die künstlerische Gestaltung der Theaterstücke, sondern auch deren pädagogische Aussagen sehr differenziert reflektiert werden.

Die akribische Produktion der *Zartbitter*-Theaterstücke schlägt sich in deren nicht gerade geringen Kosten nieder. In der Kostenplanung muss insbesondere berücksichtigt werden:

- partizipative Workshops mit Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung der Theaterstücke
- fachliche Begleitung des Ensembles bei der Produktion, um Qualitätsstandards der Beratungs- und Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt abzusichern
- Kosten für Einproben von Zweit- und Drittbesetzungen, da Stücke über viele Jahre gespielt werden
- Kosten für hochwertiges, stabiles Equipments, aufgrund der zahlreichen Aufführungen besteht ein nicht geringer Verschleiß
- Anschaffung der aktuell vier Tourbusse (über Spenden finanziert)
- kostenaufwendige Begleitmaterialien wie Hörspiele, Musik, Songbook, Videovorträge für Eltern, Broschüren etc.

Die Produktion der *Zartbitter*-Präventionstheaterstücke wurde in der Vergangenheit fast gänzlich über Spender*innen, Sponsoren und Stiftungen finanziert und über zusätzliches ehrenamtliches Engagement der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen getragen.

Laufende Kosten

Die Einnahmen aus **auswärtigen Theaterauftritten mit mehr als 80 Kilometer Entfernung** decken in der Regel die Gagen für die Schauspieler*innen, laufende Materialkosten, gedruckte Begleitmaterialien, laufende PKW-Kosten, Raummiete; Telefon, Versicherungen und reine Verwaltungskosten ab. Allerdings können wir uns keine Garagen oder Stellplätze für die Tourbusse der vier Theaterstücke leisten. Ebenso wenig können über sie Produktionskosten refinanziert werden.

Auftritte im Umland von Köln werden i.d.R. **zum ermäßigten Preis angeboten**. Sie wurden in den letzten Jahren zum Teil über die Zuwendungen der Bildungsstiftung der Kreissparkasse Köln (ca 20 Auftritte pro Jahr) und 2023 über die Käthe Flöck-Stiftung (insgesamt 20 Auftritte in Köln und Umland) finanziert. Ebenso gab es eine Spende der Volksbank KölnBonn und Zuschüsse des Fördervereins Zartbitter e.V. sowie prävention zartbitter e.V.

Zartbitter hat Kooperationen zu den Fachberatungsstellen der an Köln angrenzenden Fachberatungsstellen aufgebaut, so dass diese die für die Veranstalter*innen z.T. von Bildungsstiftung der Kreissparkasse Köln und der Käthe Flöck-Stiftung gesponserten Auftritte vor Ort begleiten.

Diese Zuwendungen der beiden Stiftungen haben den Neustart nach der Corona-Flaute sehr erleichtert.

In **Köln bieten wir die Zartbitter-Theaterauftritte weit unter Selbstkostenpreis an**, insbesondere in strukturarmen Stadtteilen.

Obleich eines der größten Kinder- und Jugendtheater der Stadt Köln hat Zartbitter vom Kulturamt bzw. vom Schulentwicklungsamt der Stadt Köln bisher noch „keinen Pfennig“ erhalten.

Obleich wir wiederholt Kölner Vertreter*innen der Freie Theaterszene der Stadt angesprochen haben, haben diese uns bisher noch nie in ihre Arbeitskreise eingeladen. Wir haben ob der Reaktionen diese Versuche aufgegeben. Der Konkurrenzdruck ist aufgrund der schwierigen Finanzlage der Freien Theater offensichtlich zu groß.

Bookingkosten

Das Zartbitter-Bookingbüro wird von Fachkräften aus ganz NRW fast täglich als niedrigschwelliges Beratungsangebot in aktuellen Fällen als auch bezüglich Präventionsangeboten bemüht. Folglich muss das Bookingtelefon besetzt sein mit:

- qualifizierten Mitarbeiter*innen, die neben ihrer Qualifikation als Verwaltungskräfte Telefonberatung zum Problembereich sexualisierte Gewalt anbieten können.
- Diese müssen im Rahmen der Telefonberatung beispielsweise einschätzen können, ob hinsichtlich der konkreten Anfrage das Angebot eines Präventionstheaterstücks adäquat ist oder zunächst eine Fachberatung zum Umgang mit vermuteten oder erwiesenen aktuellen Fällen sinnvoll ist.
- Sie brauchen Kompetenzen im Bereich einer ersten Krisenintervention und eine gute Kenntnis, der Hilfeangebote gegen sexuelle Gewalt in NRW, um erfolgreich an Fachberatungsstellen vor Ort weitervermitteln zu können.

Im Augenblick sitzen am Bookingtelefon von *Zartbitter* eine im Bereich Traumapädagogik weitergebildete Verwaltungsfrau mit Zusatzqualifikation für und Berufserfahrung in der pädagogischen Arbeit mit lernbehinderten Jugendlichen sowie eine junge Psychologin.

Zartbitter hat seit vielen Jahren im Booking durchgängig nicht unerhebliche Summen zur Finanzierung von zusätzlichen Fachkräften über Eigenmittel (zum Beispiel über den Förderverein) investiert.

Folgen der unzureichenden öffentlichen Finanzierung des *Zartbitter*-Tourtheaters

Die unzureichende finanzielle Förderung des *Zartbitter*-Präventionstheaters führt zu einer grundlegenden Überforderung sowohl des Teams in der Geschäftsstelle und im Booking als auch des Ensembles.

- Der Betrieb konnte in der Vergangenheit und kann zurzeit nur über **Selbstaussbeutung** aufrecht gehalten werden: Werbung, Planungen, Casting von neuen Schauspieler*innen, Entwicklung von Theaterproduktionen und Begleitmaterialien kann zum großen Teil nur über ehrenamtliche Überstunden und Urlaubsverzicht des *Zartbitter*-Teams geleistet werden.
- Mehrere Schauspieler*innen leiden unter „Rücken“. Sie benötigen dringend Techniker, die sie beim Bühnenauf- und abbau entlasten. Oft kommen zum Beispiel Schulen ihrer Verpflichtung nicht nach, Erwachsene oder körperlich kräftige Jugendliche ab Klasse 9 als Aufbauhelfer*innen zu stellen. Das Ensemble muss z.T. die relativ schwere Technik über zwei Etagen hochtragen, da auch längst nicht alle Schulgebäude Aufzüge haben. Organisation und Finanzierung der notwendigen zusätzlichen Techniker überschreiten momentan die Möglichkeiten von *Zartbitter e.V.*
- Rückenleiden können zudem schlecht heilen, wenn unser Ensemble mangels geeigneter Probenräume zur Winterzeit in Lagerhallen ohne Tageslicht und Heizung proben müssen. Wie im Winter 2022/2023 während der Proben zu *Kinderrechte Superkräfte*.

Blick in eine nicht ganz sorgenfreie Zukunft ...

Zartbitter hat in den vergangenen drei Jahrzehnten nicht zuletzt über die persönlichen Netzwerke von Ursula Enders und Eckhard Pieper, der Teilzeit als Psychologe bei *Zartbitter* arbeitet und vielen als Sänger der Kölner Stunksitzung bekannt ist, relativ gute Möglichkeiten der Spendenakquise für den Theaterbereich gehabt. Beide ziehen sich altersbedingt schrittweise aus der Arbeit zurück, so dass die Dringlichkeit einer institutionellen Förderung des landesweiten erfolgreichen Theaterangebotes allzu offensichtlich wird. Dabei sollte man zum Beispiel eine Dopplung des Theaterstücks „*Sina und Tim spielen Doktor*“ zur Prävention sexueller Übergriffe durch junge Kinder in Erwägung ziehen. Eine entsprechende Nachfrage besteht auch aus nördlichen Teilen des Landes. Allerdings kann *Zartbitter* eine Dopplung des Theaterstücks aufgrund mangelnder personeller und finanzieller Kapazitäten aktuell nicht leisten.

Im Rahmen des Ausbaus der Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt gegen Kinder hat *Zartbitter* beim Familienministerium NRW den Antrag auf Finanzierung einer überregionalen Telefonberatung zum Themenkomplex „*Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe*“ gestellt. Leider wurde der Antrag abgelehnt. Die extreme Nachfrage bezüglich des Theaterstücks „*Sina und Tim*“ bestätigt, dass ein solcher Bedarf weiterhin besteht.

Ohne eine stabile institutionelle Förderung durch das Land wird *Zartbitter* in den nächsten Jahren nach dem Ausscheiden von Eckhard Pieper und Ursula Enders das Theaterangebot erheblich reduzieren müssen und insbesondere den Nachfragen aus ländlichen Gebieten nur noch eingeschränkt nachkommen können. Dies wäre absolut bedauerlich, zumal im Ensemble sowohl ausreichende künstlerische als auch fachliche Kompetenzen vorhanden sind, um den Betrieb weiterzuführen.